Zeitschrift: Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen der Schweitzerischen

Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Schweitzerische Gesellschaft in Bern

Band: 2 (1761)

Heft: 2

Rubrik: Meteorologische Tabellen von Bern, vom Jenner bis Junio 1761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XIII.

Meteorologische

Wabellen

von Bern,

point

Jenner bis Junio

1761,

	1		Bar	omete	Thermometer.					
T.	THE RESERVE OF THE RE	rgen.	DANGE OF VEHICLE	ittag.	BENEFIT STORY	end.	Mor.	Mitt.	216.	
1	25	5.	26	$4^{\frac{1}{2}}$	26	5	3 1/2	5	4.	
2	-	$2\frac{1}{2}$ $8\frac{1}{2}$	-	3	-	6	3 ¹ / ₂	41/2	31/2	
3	_	$8\frac{1}{2}$	-	9	-	$9^{\frac{1}{2}}$	2	3	3 1/2	
4	-	102	-	$10\frac{1}{2}$	-	11	2 ,	5	31/21/21/2	
5	-	$II^{\frac{1}{2}}$	-	$II^{\frac{1}{2}}$	-	$II^{\frac{1}{2}}$	$1\frac{1}{2}$	3		
6	-	$II^{\frac{1}{2}}$	-	11	-	10=	3 1/2	4 ¹ / ₂ 3 5 3 1 2 1	0 0 0	
7	-	$10\frac{\tilde{1}}{2}$	-	$10^{\frac{1}{2}}$	-	10	1 를	I	0	
8	_	10	-	10	-	11	I 30 I 0 0 0 2	$1\frac{1}{2}$	9	
9	27		27		27		0	1/2	0	ŀ
10	_	1	-	W	-		0 2	Ho	0 2	
11	26	$II^{\frac{1}{2}}$	26	11	26	10	THE REPORT OF THE PARTY OF THE	0 1	OMO	
12		$\frac{11\frac{1}{2}}{10\frac{1}{2}}$	-	$10\frac{1}{2}$	-	11	03	o	30	
13	27		27	,	27		90%	94	5 1 2	
14	26	10	26	91	26	10	3:1	$\frac{3}{1\frac{1}{2}}$	0 1 1 2 1	
15	_	11	-	$II\frac{\tilde{1}}{2}$	27		0 3	0 3	0 1	
16	_	$II^{\frac{1}{2}}$	_	11	26	8	olwolwolool wolw olgania	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Oltologolwolwol to Holo Holls	
17	_	5		6	2	7	$1\frac{1}{2}$	AND SANDERS OF THE PARTY OF THE		
18	—	9	_	$9\frac{1}{2}$	_	$IO^{\frac{1}{2}}$	04	312	0 11 0 0	
19	-	11	-	1112	-	$II^{\frac{1}{2}}$	0 7 <u>1</u>	050	Medical Company of the Company of th	
20	-	II	-	$10^{\frac{1}{2}}$	_	9 ¹ / ₂ 9	0 00	41/2	81/2	
21	-	9	-	9	—	9	o s	$\frac{0}{2\frac{1}{2}}$	ollo	
22	-	$9^{\frac{1}{2}}$	-	10	_	$10\frac{1}{2}$	$\frac{0}{6\frac{1}{2}}$	1 1 2 1 2 1 2 1 2 0 1 2	0/20/00/00/00/00/00/00/00/00/00/00/00/00	40000
23	-	101	-	11	_	11	07	0 1	$6\frac{1}{2}$	
24	-	11	-	$II^{\frac{1}{2}}$	-	$II^{\frac{1}{2}}$	07	21	9	
24		$II\frac{I}{2}$	-	11		II	6 <u>T</u>	02	010	
26	-	11	-	11		11	0 70 000 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	mojm	61/2	

	day or	Barometer	Il Thermometer.			
T.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	216.
27	26 11	26 11	26 11	0/8	0 3	GI.
28	- 11	— 11	- 11	0.9	0 5 t	32 AI
29	$-10\frac{1}{2}$	- 11	11	olo	5 1 1 2	4 ¹ / ₂
30	$-11\frac{1}{2}$	$-11\frac{1}{2}$	27	0,0	0 40 0	양
31	27 1	27 I	— I	0 00 0	oja	$\frac{9}{5^{\frac{1}{2}}}$

1	Win	8.
2. 12345678910 11	Mergen Series and series and series Series and series and series Series and series and series Series and series and series and series Series and series ar	はいい。
12	n. o.	N. O.
13	N. O.	N. O.
14 15 16 17 18	N. W. N. D. N. M. W. N. N. D.	N. W. N. D. W. N.N. W. IN.
19	N. N. D. N. N. D.	N. N.
21 22	92. O. 97. O.	N. N.

Witterung.

Wolficht, Regen. Regen, Wind, bedeckt, Regen. sehr schon, gar mild. eben so. dichter Rebel. eben fo. Rebei, bedeckt. Rebel, schwacher Sonnenschein. bedeckt. eben so. groffer Rebel, Sonnenschein, Mebel. Rebel, ein wenig Sonnenschein, Mebel. fehr starker Nord-Ostwind, schos ner Sonnenschein, falt, stars fer Mord = Oftwind. vieler Schnee. schon. wolficht. Schnee, bedeckt. fehr schon , starter Rord = Offa Wind, fehr schon. eben so, falt. schwacher Sonnenschein, winds eben fo, sebon, wolkicht. groffer Rebel, schon, hell.

	l win	18.	Witterung.
T.	Morgen.	Abend.	The state of the s
23	n. D.	N.	eben so.
24	N. N. D.	n.	groffer Nebel, bedeckt.
25	n. n. D.	N.	eben so.
26	n. n. o.	n.	eben so.
27	n. n. o.	N.	eben so, schon.
28	n. n. O.	M. D.	Rebel, schon, hell, sehr kalt.
29	N. N. D.	M. O.	Mebel, bedeckt, kalt.
30	n. n. D.	M. D.	eben so.
31	N. N. D.	M. O.	Mebel, hell, heiter, schön.

Die Winde haben meistens des Morgens von Nord Nord-Ost, und des Abends von Norden geblasen; selten von Westen, und wenig von Suden. Die Witterung war die zehn ersten Tage ausserordentlich gelinde, in Mitten und zu Ende des Monats aber sehr kalt.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

Barometer.

zu Die	gröste K	Die fle	einste !	Untersch.				
Bern	273.	1 L.	_	263.	21/2 5	2. —	$10^{\frac{1}{2}}$	Lin.
Lofanen	27	-	-	26	3	-	9	_
Orben	27	$2\frac{I}{2}$	_	26	4 ¹ / ₂	-	10	-
Cottens	26	9	waterway.	26	1	-	8	-

Thermometer.

au Die	grò	ste Höhe.		Di	e kleinste Höhe.		Untersch.
Bern	5	Grad		00	Grad —	14	Grad.
Losanen	434	_		000		123	_
Orben	6	_	_	61	00120 14.201	$12\frac{1}{2}$	927
Cottens.	6	* -	-	02 72		131	10 10 10 13

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Man befürchtete, die gelinde und nasse Witterung würste de den Erdfrüchten von verschiedener Art schädlich senn; als lein der gefallene Schnee, und die den 13. darauf erfolgte Kälte bedeckte das Getrend, welches bereits sehr grün war. Im Aargan war viel Schnee; den 17. schmolz er völlig weg. Zu Ende des Monats war die Kälte groß, und das Gestrend, welches unbedeckt lag, in Gefahr: Man befürchtete auch, der Dinkel im Aargan habe einigen Schaden davon gelitten.

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Dintel,	50	bis	60	Bag.	der Mütt.
Rernen,	10	bis	12	1	das Mis.
Roggen,	6	bis	7	84 <u>-</u> 768	19 3563! 181
Erbs,	10	bis	13	ni-ini)	3 13 19 13 13 19 19
Weisse Wicke,	10	bis	11	_	
Schwarze Wicke,	71/2	godin.	16 + 31 16 + 41 16 + 41	irea (raide in dem ad ui
Mischelkorn,	7 7 2	bis	81/2	-	or divide up 1 - and Declaration in the property of
		E e	3		* Paschi,

* Paschi, 6 bis 8 Bay. das Mås. Gerste, 6½ — — — Haber, 3½ bis 4 — —

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Der Jenner hat auch den allersteißigsten von unsern Landleuten keine Art von Feldarbeit gestattet, die reichesten unter ihnen hatten bereits im Anfange des Jahres ihr Geztrend gedroschen und auf die Korn-Böden gebracht. Das Erdreich zu bearbeiten, und Dünger zu führen, war bendes vergeblich. Anfänglich waren die Strassen sehr weiche, nachz her aber sehr hart zugefroren.

Der erste Schnee, der unsere ganze Gegend bedeckte, siel den 14. und den 17. schmolz er wieder weg. Vom 21. bis zu Ende des Monats waren die Zäune und Bäume überall mit Schneebärten oder Giecht gezieret, jedoch ohne Frost. Den 22. und die solgenden Tage ist viel Erlenholz von den Mösern eingebracht worden.

Der Barometer ist ausservordentlich hoch gestiegen, und stehn geblieben; oft auf 27. Zolle, und so gar auf 27. Zölle $2\frac{1}{2}$. Linien; niemals hab ich ihn in dieser Höhe gesehen. Der Thermometer ist stark gefallen, und lange also stehn geblieben. Er stieg zur Mittags Zeit kaum einige Grade, so sehr hinderten die Nebel den Durchgang der Sonne. Seine niedrigste Stelle, so ich bemerkt habe, war den 19. vor Tage. Er war damals auf $0.6\frac{1}{2}$.; sechs Grade unstenher 0. Den 21. in gleicher Tagsstunde war er nicht niedriger; ob er gleich um 8. Uhr sich noch auf gleichem Graz de befand.

Der Preis des Getrendes war so, wie ich denselben in vorigem Monate angezeigt hab: Der Weißen von 13. bis 14. Baken. Das gemischte Getrend, so hier Mischels korn genannt wird, von 8. bis 9. Die Gerste von 6. bis 7.

^{*} Pafchi, Mischung von Sommer- und Winter-Wicken und Haber.

Der Haber 4. Baten. Indessen weiß ich nicht, ob die Aufenkfrierung, die den 17. wiederfahren ist, und der Frost, der unmittelbar darauf erfolget, unsern Feldern einigen Schaden zugefügt haben hag.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat hat den Fleiß der Arbeiter in den Reben begünstiget: Man hat sich die Frostzeit zu Nuken gemacht, die Erde zu sühren; an den meisten Orten aber ware sie so stark gestroren, daß sie mit grosser Mühe mußte bearbeitet werden. Das Getreide schiene nicht etwas gelitten zu haben; obgleich dasselbe nicht bedeckt ware, und die Nebel haben kein Biecht verursachet. Indeme die Ebenen mit Nebel bedeckt waren, genossen die Berge des schönsten Sonnenscheins, und der Schnee schmolze daselbst in denen der Sonne am meisten ausgesetzen Gegenden; und überhaupt ware auf den Bergen wenig Schnee.



~	ma		the state of the s	ometer	F0.50 (1270.50)		Ther		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
T.	BEST RESERVED AND THE STORY	rgen.	S. H. wall	ttag.		end.	Mor.	.Mitt.	216.
I	27	ı	27	1	27	I	0/8	02	61
2		I	250	I	-		0 71/2	3	$\begin{bmatrix} 6\frac{1}{2} \\ 1\frac{1}{2} \end{bmatrix}$
3		right.	26	$II^{\frac{1}{2}}$	26	II	0	4	3
4	26	10	1	10	-	11	3	2	0
5	-	$II^{\frac{1}{2}}$	_	$II^{\frac{1}{2}}$	27		$\frac{1}{1}$	0	0 30
6		$II^{\frac{1}{2}}$		II	26	II	301 101 4 0 11a, 2 2 1 05	0 1 2	Ó
7	—	11		$10\frac{1}{2}$	_	$10\frac{1}{2}$	0	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$
7 8	-	$10^{\frac{1}{2}}$	_	10	<u> </u>	9	1/2	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$
9		81/2	33500	81/2	-	9	2	4	2
10		7,		6	-	41/2	2	41/2	3
11		$3^{\frac{1}{2}}$ $6^{\frac{1}{2}}$		3 C ¹ / ₂	-	4	I	5	नंतर
12		62	-	C2	-	$6\frac{1}{2}$	3	- 0	2 3 Haol 2 1/2
13	-	4	_	$3\frac{1}{2}$	-	5	01/2 4	31/2	4
14	-	$4\frac{x}{2}$	-	5 1/2	-	$6\frac{1}{2}$	4	6	5
15	-	7.	-	$7\frac{1}{2}$	_	7	4	8	3 ¹ / ₂ 6 ¹ / ₂
16	_	7	-	7	-	7=	I	9	$6\frac{1}{2}$
17	-	8	-	8	-	8=	4	4	3
18	-		_	8	-	7	$2\frac{1}{2}$	41/2	3
19	-	61/2	-	$6\frac{1}{2}$	-	7	3	4	2
20	-	7=	-	7	-	8	I	7	4 2
21	-	8		8	-	62	7	10	81/2
22	-	9,	-	9	1-	7 8 1/2 8 4 ¹ / ₂	7	$II\frac{1}{2}$	8
21 22 23 24 25 26 27 28	 27 26	6721/2 78 9 7/2 9 1/2 11/2	-	61/2 7 8 9 6 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2	-	4-2	3 I 7 7 3 Ha olmola I 014	7 10 11 ¹ / ₂ 11 3 4 8 11 12	1 2 2 2 2 2 1 2 0 6 0 m 4
24	-	9		102	27		र्गत ।	3	$I_{\frac{1}{2}}$
25	27	2	27 26	2	Berger .		03	4	. 0
26	26	De TORRESON MAN	26	$II\frac{\lambda}{2}$	26	II	9	8	6
27	-	$9^{\frac{1}{2}}$	-	102	-	$9^{\frac{1}{2}}$	1	II	0/3
28	-	9 1/2	1-	8 2	1-	11 9 ¹ / ₂ 8	1 9	12	4
			1						

1	win	AND REAL PROPERTY OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO PARTY.	Mitterung.				
T.	Morgen.	Abend.					
1	N. N. O.	M. O.	Mebel, heiter, schon.				
2	6.0.	S. D.	wolkicht, bedeckt.				
3	S	G.	eben so.				
4	. W.	N.	Regen, Schnee.				
5	N. N. O.	N. N. D.	hell, schon.				
6	M. D.	N. O.	schön.				
7	N. W.	N. W.	bedeckt, Schnee.				
8	G. D.	203.	Rebel , schon.				
9	m 23.	N. W.	Stanbregen, wolficht.				
10	N. N.W.	28.	Schnee und Regen. Schnee.				
II	N. N. IB.	W. N.	bell, schön.				
12	28.	28.					
13	20.	201	Regen, häufiger Regen den gan- zen Tag.				
14	28.	28.	wolkicht, Wind.				
15	28.	N. W.	bedeckt, mild, windstill, sebon.				
16	6. 0.	G. D.	sehr schon, heiter.				
17	20.	203.	häufiger Regen den ganzen Tag.				
18	W.	20.	wolkicht, Staubregen, wol-				
			ficht.				
19	W.	N. AB.	Regen, wolkicht, Rebel.				
20	233.	23.	wolkicht, Regen.				
21	28.	23.	Regen, wolfteht, Wind.				
22	28.	28.	wolficht, schön.				
23	S.	6.	hell, schön.				
24	n. O.	n.	heiter, lustig, schön.				
25	M. D.	G. D.	hell, schön.				
26	G. D.	28.	eben-fo.				
27	6.0.	S. D.	eben so.				
28	G. D.	M. D.	eben so.				

Die Winde bliesen meistens von Westen, und die übrisge Zeit von N. O. und von S. O. Den 14. 15. und 16. blies der Wind sehr warm, und der Schnee schmolz sehr geschwind. Zu Ende des Monats war die Witterung sehr gelind.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern 4 Zoll 4 Linien.

Losane 3 - 7½ -

Orben 3 — 35 —

Barometer.

zu Die	größte H	õhe.		Die	Untersch.		
Bern	27 3.	ıΩ.	_	26	3. 3	8. —	10 Lin.
Losane	27		_	26	234		94-
Orben	27	2½	-	26	5.	-	9 ¹ / ₂ -
Cottens	26	9 ¹ / ₂	_	26	<u>I</u>		9 -

Thermometer.

zu Di	Di	e kleinste	e.	Untersch.					
Bern	12	Grad	_	0 8	Grad		20	Grad.	
Losane	8		_	0 31		_	$II^{\frac{1}{2}}$	-	
Orben	11		-	0/5		-	16	-	
Cottens	9		_	05			14	_	

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Das Getrend schien überhaupt sehr schön; und das Enste des Monats, welches sehr gelind war, machte dasselbe grunen. Diese milde Witterung veranlaßte verschiedene Perssonen ihre Bienen ausstiegen zu lassen. Der den 24. gefallene Schnee, und die darauf erfolgte Kälte aber waren denselben schädlich. Man sollte also die Vienen niemals fren lassen, die der Frühling angekommen, und die ersten Blumen sich zeigen; indeme nicht nur der Frost sie ergreift, sondern

sondern dieselben auch daben wegen der stärkern Bewes gung von dem Hunger angetrieben werden, ihren Vorrath aufzuzehren.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dinfel	50	bis	60	Baţ.	der Mütt.
Rernen,	10	bis	12	_	das Mås.
Roggen,	6	bis	7	ni je n	
Erbs,	10	bis	13	-	-
Weiffe Wicken,	10	bis	11	-	
Schwarze Wicke	72		_		
Mischelkorn,	$7^{\frac{1}{2}}$	bis.	81	_	
Paschi,	6	bis	8		-
Gersten,	61/2		-		-
Haber,	3	i bis	4	-	

Wirthschaftliche zu Orbe gemachte Bemer-

Das Getreyd schien dunn. Den 26. arbeitete man das Erdreich zu Succevaz. Von der Mitte des Monats an schnitten unsre Rebleute die Reben, und beförderten ihren Dünger auf das Erdreich, welches sie bis dahin nicht bearbeiten konnten. In der Mitte der letzten Woche siengen die Bienen an ihr Gefängniß zu verlassen. Die Taconets und die Oliven blüheten.

Ein Wind von S. O., da der Thermonieter auf dem zweiten Grade stund, schmelzte den Schnee den 7. dieses Monats weg. Den 11. waren Westwinde und Sturm. Den 15. Ueberschwemmung unserer dren Waldwasser. Den 17. eine ausserors ausserordentliche Ueberschwemmung des Talent, da der Thermometer auf 2. stund. Den 22. Morgens weheten Frühlings-Winde; die Vögel liessen ihren Gesang aller Orten erthönen, und Schwalben siengen an durch sdie Lust zu streichen. Den 23. war grosser Sturm dist Abends um 10. Uhr.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemer-

Es siel in diesem Monat viel Regen, mit Schnee vermischt, der aber keinen Stand hielt: Die Kälte war sehr gelind, und der Schne auf den Bergen vermehrte sich wenig. Zu Ende des Monats sieng man an die Neben zu schneiden, und zu gruben, und an den Orten, wo leichtes Land ist, hat man angefangen dasselbe zu arbeiten, um das Sommergewächs zu säen.



	1 200	Bar	omete			The	Thermometer.			
T.	Morgen.	ma	ttag.		end.	Mor.	Mitt.	216.		
I	26 8	20	81/2	26	82	2	8	3		
2	7	Σ	7		0 2	0	9	6		
3	8		82		9	4	70	6		
4	9		9		9,	0	12	5 2		
5	26 8 - 73 - 8 - 9 - 83	-	9		92	3	9	5 =		
6	- 73 - 8 - 9 - 8 - 10 - 9	.	10		8 ¹ / ₂ 6 ¹ / ₂ 9 9 10 8 ¹ / ₂	0	6	3		
7	 LANGET STANSSCHOOL MARKEN FOR 	AND DESCRIPTIONS OF THE PROPERTY OF	81/2 9 9 10 9		82	1 2	72	3		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 11 12 13 14 15 16 17 18 19	- 8 ¹ - 6 - 3	-	8	-	7	Mor. 2 0 2 6 3 1 0 1 2 1 1 2 1 0 5	8	3665 5 5 3 3 5 1		
9	- 6	25 26	41/2		$3\frac{1}{2}$ $1\frac{1}{2}$	$I\frac{I}{2}$	6			
IO	- 3	-	21/2	_	$I\frac{1}{2}$	I	$7\frac{1}{2}$	3 1		
II	-	25	$II\frac{I}{2}$	25	II	0	7	5 1/2		
12	-	26	1/2	25 26	1/2	5	10	-5		
13	- 2		3	_	4	41/2	$9\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$		
14	- 4	-	4	_	4	3	7	51/2		
15	$-3\frac{1}{2}$	-	3 1/2	-	3	41/2	$-6\frac{1}{2}$	5 1/2		
16	- 3		3	-	4	4 1/2	8	4		
17	- 4 - 3 ¹ / ₂ - 3 - 6 ¹ / ₂	-	5 =	_	6	4	7.	3 1		
18	- 6	-	$6\frac{1}{2}$	-	7	2	$7\frac{1}{2}$	5		
19	$\frac{-}{-}$ $\frac{7}{6\frac{1}{2}}$	-	7	-	6-1	4	9	4-1		
20	- 6		6		6	I.	8	41/2		
21	- 7	1-	8	-	9	3 1/2	6	4		
22	$-9^{\frac{1}{2}}$		10		10	1 1/2	7	6		
23	- 10	-	101	_	OI	2,	9	41/2		
24	- 10	-	10		$9\frac{1}{2}$	11/2	$10\frac{1}{2}$	41/2		
25	- 9	-	81/2		8	I	9	41/2		
26.	- 8	-	$7\frac{1}{2}$		$7\frac{1}{2}$	4	6	5		
27	$-7\frac{1}{2}$	-	8		8	21/2	9	6		
28	- 8	1-	8	-	8 7 .	5	7	3		
20 21 22 23 24 25 26 27 29 31	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		7		11 x 2 4 4 3 4 6 7 6 6 9 0 0 9 8 7 8 8 7 8 8	43 444 4 2 4 1 3 1 2 1 1 2 1 2 2 0 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	5	$4\frac{1}{2}$		
30	- 8	-	8	—	8	0	7	4		
31	- 8	1-	8 42 11 1/2 3 4 3 3 5 6 7 6 8 10 10 8 7 8 8 7 8 8		8	1 2	8 9 6 1/2 9 6 7 7 8 6 7 7 0 9 7 6 8 7 7 9 8 6 7 9 10 9 6 9 7 5 7 9	35545543544445445563443		
AND BUT	CALL TO THE PARTY OF	W. Carlotter			Contractor (

	wii	18.	Witterung.
I 2 3 4 5	Morgen. R. D. R. D. G. D.	Albend. S. D. W. W. N. N. W.	Hell, schön. eben so, Wind. eben so, Gewöst. wolkicht, schön, hell. wolkicht, schön, Wind, Ges wölk.
6 7 8 9 10 11 12 13	# \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$	8.8.8.8.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9.9	hell, schön. eben so. eben so. eben so. wolkicht, schön, wolkicht. Rebel, schön. schön. bedeckt, Gewölke, Hagel, Resgen.
14 15	N. D. N. D.	N. O.	eben so, Gewölk. Staubregen, wolkicht, Thau-
16 17 18 19 20 21 22 23 24	N. D. W. N. N. W. N. N. W. W. N. N. D. N. N. D.	N. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. D. N. D. N. N. D.	regen. eben so. eben so. Regen, Wolken, Regen. wolkicht. Nebel, schön. Regen, Gewölke. Nebel, Sonnenschein, schön. schön, hell. Hell, schön, Nord-Westwind, kalt.
25 26 27 28 29 30 31	N. D. N. D.	N. N. D. N. N. D. N. N. D. N. D. N. D. N. D.	schön, Gewölke, schön. Regen und Schnee, wolkicht. wolkicht, Thauregen. wolkicht, Staubregen. schön. hell, schön. eben so.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern 2 Zoll — Linien.
Losanen - —
$$9^{\frac{1}{2}}$$
 —
Orben - — $11^{\frac{3}{4}}$ —

Barometer.

zu Die gröste Höhe.				Die	flein	•	Untersch.	
Bern	26 3.	$10\frac{1}{2} \Omega$.	_	25	3.	11 L.	_	11½ Lin.
Losanen	26	$9^{\frac{1}{2}}$	-	25		11	-	101
Orbe	27	-	=	26		2	_	10 -
Cottens	26	7		25		9		10 -

Thermometer.

zu Die	größe Höhe	. Die	: Eleinste Hohe.	Untersch.		
Bern	12 Grai)	grad Grad	12½ Grad.		
Losanen	91/2		$2\frac{1}{4}$ — —	74 -		
Orben	12 -	1 JV	ı — —	11 -		
Cottens	10 -	SE D	$I_{\frac{1}{2}}^{\frac{1}{2}}$ —	81 -		

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat war ziemlich schon; die Winde bliesen meistens von Nord Dst. Die Mitte des Monats hatte eis niges Regenwetter, die Witterung war aber anden sehr geslind, und günstig das Sommer-Gewächs zu säen. Der Preis des Getreides und des Weins fällt von Tag zu Tag. Die erstern Saamen sind nicht so schon, als die letztern. Die Insetten, die vor der Säezeit sich noch nicht in die Erde begeben hatten, haben viele Psanzen abgesressen. Verschies

Verschiedene Personen, die Felder besitzen, welche vortressich bearbeitet sind, haben sich wohl daben befunden, zu säen ehe das Feld bearbeitet war, und nachher die Erde mit dem Pfinge umzuwenden, so daß der Saame 3. bis 4. Zölle in der Erde vergraben lag. Einige liessen auch die Walze über ihre Aecker lausen, zu einer Zeit, da die Erde nicht allzu seucht war, und zwar so wohl über das Wintergetreid, als über das Sommergetreid. Diese Arbeit bewahret die Aecker vor den betrübten Wirkungen des Frosts, so wohl als der Tröckne. Einige liessen ihre Wiesen mit einer Egge mit eisernen Zähnen übersahren, wodurch die Wurzeln ersneuert werden. Den 20. waren die Barillen Bäume in voller Blüthe.

Es äusserte sich eine Art epidemischer Krankheit zu Niggisperg, die Leute starben nach einer Krankheit von wenigen Tagen: In dem gleichen Dorfe sind 40. Personen in sehr kurzer Zeit weggeraft worden. Der Preis der Ochsen und Pferde steigt alle Tage; viele werden ausser Landes abgesführt: Ein Paar Ochsen von 3. Jahren wird insgemein für 200. Franken verkauft.

Dreis des Betreides auf dem Markt zu Bern.

Dintel,	48	bis	58	Baţ.	der Mutt.
Rernen,	10	bis	$II\frac{I}{2}$		das Mås.
Roggen,	6	bis	$6\frac{1}{2}$	-	
Erbs,	10	bis	12	· - ,	
Weisse Wicke,	9	bis	11		-
Schwarze Wicke,	$7^{\frac{1}{2}}$	bis	9	-	
Mischelkorn,	71/2	bis	8	-	-
Paschi,	6	bis	61/2	-	-
Gerften,	6	bis	$6\frac{1}{3}$		-
Saber,	31/2	bis	4		. –
					mirth.

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemer-

Das Getreid scheint sehr schön. Die Witterung, die wir im Ansang des Monats hatten, war zur Verwunde, rung. Die Erde war voll Feuchtigkeit, und die Wärme beslebte dieselbe. Zu Ansang des Monats erschienen die Ostüge der sleißigsten Arbeiter. In der zwenten Woche führte man den Dünger für die Gerste, und saete dieselbe. In der Mitte des Monats sah man alles zu Acker gehn, um die Frühlings Saat zu Ende zu bringen.

Reben.

Die Neben haben wenige junge Schosse, das Holz war nicht reif, und empfand noch den Brand des vorigen Jahrs; dennoch sagen die Rebleute, das abgeschnittene Nebholz gegen den Kopf des Stockes sen von gutem Anscheine.

Barten.

Im Anfange des Monats hackte man die Spargel-Beete auf, und den 12, deckte man die Artischocken ab.

Baume.

Zu Ende der zwenten Woche blüheten die Barillen-Bäume, die mit Stroh eingemacht oder sonsten gedeckt was ren. Die Venelchen blüheten ebenfalls. Den 15: schossen die Häge, und die St. Johannisbeer schauden, und die Hollunder schauden hatten ihre Blätter. Den 22. und 24. sah ich die ersten Schmetterlinge. Die KernsFrüchte haben einen sehr guten Anschein.

Luft = Geschichte.

Den 4. war ein groffer Sturm, mit Westwind von $9\frac{1}{2}$. Uhr des Abends: Den 11. Sturm vor Sonnen Aufgang: Den 18. schneite es auf den Bergen.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Unmer-

Dieser Monat war vorzüglich günstig: Die Arbeit so wohl in den Reben als in den Aeckern ist geschwind von statten gegangen. Den 20. war man mit Schneiden und Gruben der Reben fertig, und man sienge an dieselben das erste mal zu hacken.

Gegen Maria = Verkündigungs = Tag endete man die Aussaat, und wünschte derselben ein wenig Regen. Den 15. waren die Mandelbäume in voller Blüthe. Die Schwalben trafen den 20. ein. Zu Ende des Monats brach die Blüthe des Schlehendorns und des Virrenbaums hervor. Das Getreid scheinet schön und stark; und man hatte keine Neise.



the net glands . I.e. are Chart out Colo

grade a grade and the control of the control

The property of may around the

All well had to dead hie Clean

medicine out of the country of

		2	Ther	momete	r. I					
I.	Morgen. Mittag.1			ttag.1		end.	Mor.			
1	26 8	3	26	8	26	9	I	101	5 1/2	
2	- 5	$\frac{1}{2}$		10	_	10	3 1/2	9	12	
3	- 10	0		91/2	_	9	$\frac{3\frac{1}{2}}{\frac{1}{2}}$	101	71	
3 4	8	8		7		$6\frac{1}{2}$	5	$9\frac{1}{2}$	72	
5	(51	_	6		51	2	82	2	
6	(5 = 1 = 1 = 1		41/2	2000	$6\frac{1}{2}$ $5\frac{1}{2}$ $4\frac{1}{2}$		10	41/2	
7		4		31/2		3	121 121	10	5 1 7 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	
. 8]	$\left \frac{1}{2}\right $		3	25	II	1 1/2	11		
9	25 1		25	I I 1/2	26,	1/2	3	11	6	
10	26	I	26	$I^{\frac{1}{2}}$	-	$3\frac{1}{2}$	3	11	31	
II	- 4	1-2		5	1000		3	8	6	
12	- (1 1 2 5 1 2 1 5 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2	1	6	_	6	2	9	6	
13		5		5 1/2	_	6	3 1/2	8	0	
14	- ATTENDED	7	-	7=	_	8	5	101	71	
15		81/2		8	_	8	21/2	$\mathbf{II}\frac{\hat{\mathbf{I}}}{2}$	72	
16	- :	8	_	8 7½		7	3	13		
17	- 1	7	_	6	_	5 <u>1</u>	4	141	9	
18	-	5	_	5	70000	5	5	$15\frac{1}{2}$	81	
19	-	5	_	4	-	31/2	41/2	15	81/2 91/2	
20		3	1000	21/2	-	3	5	15	82	
21	-	3	_	21	_	21/2	7	10	9	
22	_	3 =	-	41	_					
23	- !	7	-	6	-	6	5	II 2	8	
24	-	6	_	$6\frac{1}{2}$	-	6	5	3	2	
25	-	6	_	$6\frac{1}{2}$	-	7	21	41	2	
26	'	7	_	7	-	7	3	7	SI	
22 23 24 25 26 27 28 29 30	-	3½ 76 67 62 3½ 4½		4½ 6½ 6½ 7 4½ 2 4 5	-	0 6 6 7 7 3 2 4 1/24/a	8 5 5 2 1 2 3 5 7 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	10 8 2 3 5 1/2 7 5 1/2 7 4 1/2	
28	-	2	_	2		2	7	8	-	
29	-	3		4	-	41	21	61	11	
30	1-	41	-	5		51	1	10	6	
						, , ,	11 24		0 1	

1	1 wi		Witterung.
I. 2 3 4	N. N. D. N. N. D. N. N. D.	n. n. o.	Hell, schön, N. N. O. Wind. bedeckt, kalt, schön. hell, schön. lieblicher Regen, schön, starker kalter N. Ostwind.
5	N. N. D. N. D.	N. N. D. W.	hell, schön. eben so, wolkicht, Regen, Oonner.
7 8 9	ତ. ସ. ତ. ସ.	@. D. @. D. @. M.	schön, Wolken. schön. eben so, Wolken, Donner,
10	S. D.	n. w.	Regen, schön. eben so, Wolken, Blit, Done
11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22	8. O. 11. II. 11. II. 11. II. 11. II. 11. III. 11.	N. W.	ner, Hagel, Regen. wolkicht, Regen. fchon, hell. Wolken, schon, Regen. wolkicht. Frost, hell, schon. even so. even so. hell, schon. even so. fchon, bedeckt, Regen. Wolken, Staubregen, Wolken. wolkicht, bedeckt, Regen, bedeckt.
23 24 25 26 27 28 29 30	N. W. D. N. N. D. N. N. D. N. N. D. N. N. D. N. N. D.	N. W. D. N. N. D. N. N. D. W. N. D. N. N. D.	hell, schön, bedeckt. Schnee und Regen. bedeckt. bedeckt, schön, bedeckt. hell, schön. bedeckt, Regen. Thauregen, Schnee, bedeckt. Frost, hell, schön.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

fu	Bern	1 3	oll 5	Linien.		
	Losane	-	- 4	1,		
	Orben		$-3\frac{7}{8}$	- 1		
	Cottens	-	$-3\frac{2}{3}$	_		

Barometer.

su Die	gröste K	Die kle	Uni	tersch.				
Bern	26 3.	10 2.	-	25 3.	$11\frac{1}{2} \Omega$.	-	$I0\frac{1}{2}$	Lin.
Losane	26	91/2	-	25	114		104	_
Orben	27			26	1		11	_
Cottens	26	5	_	25	8	-	9	_

Thermometer.

311		Die	Untersch.					
Bern	$15\frac{1}{2}$	Grad	-	, <u>I</u>	Grad		15	Grad.
Losan	e 16		-	2 1/2		_	131	_
Orbei	$16\frac{1}{2}$		_	3		_	131	

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Unmerkungen.

Die Winde bliesen meistens von Nord und Nord Ost. Es siel wenig Regen: Hingegen trasen einige Reisen ein, von denen man einigen Schaden für die Blüthe der Bäume bessorgte. Den 10. siel an verschiedenen Orten Hagel, dessen Schlossen ziemlich groß waren. Das Getreid war unversgleichlich schön. Ich sah einen Landmann zu Uttigen, der über sein Getreid, welches schon groß war, eine Egge von Ff 3

einem Pferde ziehen ließ, die sehr schwer und mit eisernen Bahnen 6. Boll lang besetzt war , so daß es den Anschein hatte, als wann alles dadurch ausgerissen werden sollte: Er ist aber schon 18. Jahr lang so damit verfahren, und befindet sich gut daben. Bis hieher war man sonst gewohnt eine Egge zu gebrauchen, die nur mit hölzernen Zähnen bewafnet war, die weder zu lang noch zu spitzig waren; man flochte so gar Dornen in dieselben , damit sie nicht zu tief in die Erde einschnitten. Es ist vortheilhaft , wo man dieses des Abends vor einem Regentage thun kan, damit das Getreid nicht allzusehr in die Stengel schiesse: Es ist nicht zu besor= gen, daß man dieselben verderbe, sie erstarken alsobald wieder, und grunen sehr schon. Die Trockne ist zwar in diesem Monate ziemlich beträchtlich, dennoch steht das Sommers Gewächs schön. Das Korn hat vieles Unkraut. Es sind über 1500. Pferde und eine Menge Ochsen ausser Lands geführt worden.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dinkel	48	bis	58	Baţ.	der Mütt.
Rernen,	10	bis	111	_	das Más.
Roggen,	6	bis	$6\frac{1}{2}$	_	4
Erbs,	10	bis	12	-	_
Weisse Wicken,	9	bis	11		_
Schwarze Wicke	71/2	bis	81/2	-	
Mischeltorn,	$7^{\frac{1}{2}}$	bis	8		dhe lli le
Paschi,	6	bis	71/2		-
Gersten,	6		$6\frac{1}{2}$		-
Haber,	31/2	bis	4	-	-

· Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Betreid.

Man sieng die erste Ackersahrt den 13. an; und dieses geschah von denen, die sich vorsetzen vier mal des Jahrs zu fahren; andere haben ihren Dünger abgesührt. Den 19. sah ich einige Korn=Aehren erscheinen. Unser Getreid hat von der Tröckne Schaden gelitten; sonderlich aber von dem Nord=Ostwinde, und der Kälte, die seit dem 24. eingestroffen hat. Die ersten Schwalben erschienen den 2ten.

Reben.

Auf den nemlichen Tag siengen die meisten Rebleute ihre erste Arbeit an; und am Ende dieses Monats waren sie mit der Arbeit weit fortgerückt.

Baume.

Die Pflanzen haben von dem den 24. angekommenen Frost, und dem starken und durchtringenden Nord Dstwinde einigen Schaden gelitten; sonderlich aber die Baume, die sich in der Blüthe befunden haben: Ich habe jedoch wenige besengte Blätter gesehn: Die Witterung war anben trocken, und die Winde bewegten die Lust und die Aeste. Den 5. sieng der Schlehendorn zu blühen an, der weisse aber zeigte seine Blüthe erst zu Ende des Monats. Den 23. ösnete man den Weidgang; dieses aber war zu früh.

Auft = Beschiehte.

Den 10. hörte man zwischen 12. und 1. Uhr zween Donnerknälle. Den 14. schneite es die Nacht hindurch, bis an den Fuß der Berge. Den Tag vorher siel ben uns ein Reif, um nichts weiters zu sagen. Der Spargel, der bezreits hervorgedrungen, litte iedoch nichts davon. Den 24. schmolz der Schnee um 1½. Uhr Nachmittag; Der Thermometer war auf 3. Grad; und die Schwalben hatten sich versammelt, nicht anderst, als ob sie wieder fortziehen wollzten. Der Nordwind war sehr kalt und beissend. Den 20.

war ein Sturm, der Wind von Westen. Deu 29 um 5. Uhr des Morgens war der Thermometer auf 3. Grad. Den 30. fande sich wiederum ein Frost ein.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemer-

Der Nord Ditwind herrschte munterbrochen den ganzen Monat hindurch, und verursachte eine beträchtliche Trockne. Oft war derselbe sehr heftig, besonders den 24. 25. und 26. und sengte die in etwas zarten Blätter an den Bäumen gegen Norden zu, nicht anderst, als ob sie von dem Feuer verbrannt wären: Er riß auch die Blätter von den Pflanzen ab. Er verursachte einigen Schaden in den Neben. Die Neben, die noch nicht bearbeitet waren, und wo hozhes Gras stund, wurden am meisten beschädigt. Den 24. und 29. siel etwas Negen.

Die ausserordentliche Trockne machte bas Erdreich schmache Der Weißen blieb kurg und hatte einen Anfall vom Roste. Der Roggen hatte Aehren, eben so wohl als die Wintergerfte. Die Stengel find eben wie die Aehren furz und dunne ; die Sommergewächse drücken gar nicht, oder doch nur sehr schwach hervor. Die Arbeit in den Reben war sehr muhsam, und man war an verschiedenen Orten gemußigt die Arbeit einzustellen. Man gewahrete ben uns die ersten Trauben den 1sten, und am Ende des Monats hatten die Reba stocke aller Orten gestossen. Die Wiesen sind in sehr schlech= tem Zustande, und geben Hofnung zu einem sehr geringen Raube. Die besten, und die so zum meisten bewässert sind, empfinden das allgemeine Uebel gleichfalls; und die Waffer find fehr niedrig. Die Baume haben wenig geblüht ; Diejes nigen aber, so geblüht haben, geben Früchte; so daß man eine Menge von Früchten von allen Orten verhoffet, vornemlich an Pflaumen. Es herrschten viele Krankheiten, meis stens aber Scharlak = und Cathar = Fieber; verschiedene Der= sonen starben davon.

Der Schnee schmolz auf den Bergen sehr wenig; und wenn es in der Ebne regnete, so siel frischer Schnee auf den Bergen.

		Baromete.		The	rmome	+ au .
T.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	216.
I	26 6	26 6	26 7	Mor.	14	
2		$-8\frac{1}{2}$	$-8\frac{1}{3}$	4	$14\frac{1}{2}$	9 8½
3	$-8\frac{1}{2}$	$-8\frac{1}{2}$	BUT AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE PART	4	15	10
23456789	$ \begin{array}{c c} & 8\frac{1}{2} \\ & 8\frac{1}{2} \\ & 8\frac{1}{2} \\ & 8 \\ & 7 \\ & 9\frac{1}{2} \\ & 8 \\ & 6 \\ & 5\frac{1}{2} \\ & 6 \\ & 7 \end{array} $	- 81 - 81 - 71 - 72	- 7 8 9 8 6 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	6	171	0
5	- 7	- 7 -	- 8	7	18	13
6	- 9	- 9	- 91	71/2	18	9
7		一 9 7 6 一 7 6	$-8\frac{1}{2}$	6	15 16 14	8
8	-8 -6 $-5\frac{1}{2}$	7	$-6\frac{1}{2}$	4	16	81/2
9	- 6	- 6	$-\frac{5\frac{1}{2}}{5\frac{1}{2}}$	3	14	$9\frac{1}{2}$
IC	$5\frac{1}{2}$	$\frac{-5^{\frac{1}{2}}}{-5^{\frac{1}{2}}}$	$-5\frac{1}{2}$	6	14	8
11	- 5	- 8 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	$ \begin{bmatrix} - 5 \\ - 5 \\ - 7 \end{bmatrix} $	44677643678598765577	14 15 15 ¹ / ₂	9 8 8 12 9 2 8 8 8 11
12	- 6	$-6\frac{1}{2}$ $-7\frac{1}{2}$	7	8	15	8
13	- 7 ¹ / ₂	$-7\frac{1}{2}$	- 8 1/2 - 8 1/2 - 6 1/2 1	5 1	151	II
14	- 8 8 6 T	- 8 7 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	$\begin{array}{c c} -8\frac{1}{2} \\ -8 \\ -6\frac{1}{2} \end{array}$	$9^{\frac{1}{2}}$	15	81
15	- 8	- 8	- 8	8	131	10
16	- 8	-7 .	$-6\frac{1}{2}$	7	14	9
17	- 6	$ \begin{array}{c c} -5\frac{1}{2} \\ -5\frac{1}{2} \\ -4\frac{1}{2} \end{array} $	- 6	6	15	9 8 ¹ / ₂
18	$-5\frac{1}{2}$ $-5\frac{1}{2}$	1 5 1 2	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	5 1	15	9 6
19	$-5\frac{1}{2}$	$-4\frac{1}{2}$	$-4\frac{1}{3}$	<u> </u>	19=	10
20	- 4	$-3\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c c} - & 4\frac{2}{3} \\ - & 3\frac{1}{2} \\ - & 3\frac{1}{2} \end{array} $	7	15	101
21	$-3\frac{1}{2}$	$-3\frac{1}{2}$	$-3\frac{1}{2}$	7	15	9
22	$-4^{\frac{1}{2}}$	- 4	-4	6		14
23	- 3 ¹ / ₂ - 4 - 4 - 5 ¹ / ₄	- 4 - 4	- 4	7	18	14
24	- 4.	一時	- 5 1/2	10	16	13
25	一 5立	$-4\frac{1}{2}$	- 4.	9	21	141
26	- 4 - 21	$-2\frac{1}{2}$	- 22	10	24=	141
27	$-3\frac{1}{2}$	$-3\frac{1}{2}$	3 3	II	19	1112
22 23 24 25 26 27 28 29 31	- 4 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	- 4 - 4 - 4 - 4 - 4 - 2 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3	- 4 - 4 - 5 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	6 7 10 9 10 11 11 9 ¹ / ₂ 9	23 18 16 21 24 ¹ / ₂ 19 13 18 ¹ / ₂ 18	14 13 14 ¹ / ₂ 14 ¹ / ₂ 11 ¹ / ₂ 10
29	- 3½	$-3\frac{1}{2}$	- 3	$9\frac{1}{2}$	18=	II
30	3	- 3	$-2\frac{1}{2}$	2	18	12
31	- 3	3 1	-4	9	14	7
1	0.00					

wind.			Witterung.
T.	Morgen. N. N. O.	Albend. N. W.	Frost, shell, schön, Wolken,
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	N. D. N. D. N. D. N. N. D. N. N. W. N. N. W. N. W.	N. D. N. D. N. D. N. N. D. N. M. D. N. M. N. M. N. M.	schön. eben so. hell, schön. eben so, eben so, warm, Regen. bedeckt. schön. eben so. hell, schön, wolkicht, Wind. bedeckt, Regen, bedeckt. bedeckt, Regen, Sonnenschein. wolkicht, schön, Regen, schön,
13	97. 97.	91. W. 91. W.	hell. hell, schön, Regen, schön. Regen, wolkicht, Sonnenschein, Regen.
15	N. W.	N. W.	abwechselnder Regen, wolkicht, Regen, wolkicht.
16	n.	N. O.	hell, schon, Nord = Wind, wol= ticht.
17	N. W.	28.	Regen und Sonnenschein, abs wechselnd, Regen, bedeckt.
18	N. W. N. W. N. W.	N. W. N. W. N. W.	eben so. schön, Regen und Wind, schön, abwechselnder Regen, bedeckt, Sonnenschein.
21 22 23 24 25 26 27 28 29 31	N. W. N. W. N. W. N. W. N. O. N. O. N. N. W. N. N. W.	N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W. N. W.	schön, warm, Wolken. bedeckt. bedeckt, schön, bedeckt, Regen. schön, hell. schön, bedeckt. eben so. bedeckt, starker Regen. schön, bedeckt. eben so, Ehauregen, bedeckt. starker Regen, schön.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern 2 Zoll 11 Lin. — Punkte. Losanen 1 — 10 — 2 Orben 3 - 8\frac{3}{4} - -Cottens 2 - 27 -

Barometer.

zu Die gröste Höhe. Die kleinste Höhe. Untersch. Bern 263. 9½ L. - 263. 2½ L. - 7 Lin. Posanen 26 9 — 26 2 — 7 Orbe 26 11\frac{1}{2} - 26 - 11\frac{1}{2}-Cottens 26 52 - 25 112 - 6 -

Thermometer.

zu Die größte Höhe.			Die kleinste Höhe.				Untersch,	
Bern	$24\frac{I}{2}$	Grad	-	1	Gro	id	231	Grad.
Losanen	$22\frac{1}{2}$	+++	-	6	-	-	$16\frac{1}{2}$	1
Orben	$21\frac{1}{2}$	-		634	-	_	143	Marine Company
Cottens	18	170		8		-	10	-

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Dieser ganze Monat war überhaupt sehr schon, obgleich von Zeit zu Zeit viel Regen auf einmal gefallen ist: Einige Tage waren für diese Jahrszeit sehr warm: Die Trockne war bis den 10. sehr groß, da sich ein überstüßiger Regen einfand, und immer von Zeit zu Zeit wieder anhob. Man

fagt aber die Landschaft Waat habe nichts von dieser Gutthat genossen. Die ersten Tage im Monate sielen Reisen,
die aber wenig schadeten. Man klagt, das Unkraut habe
überhand genommen, sonderlich in Getreide, welches kurz
und dunn ist. Die Vienen fangen sehr frühe zu stossen an,
und die Korbe sind sehr reich.

Der Preis des Getreides ist der nemliche, wie im vorigen Monate.

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemer-

Selder.

Alle Ackerseute haben mit der ersten Woche ihre erste Arbeit angehoben: Die Erde denet sich, ungeacht der Trockne, sehr leicht. Ich rede hier von den Feldern. Die Rea ben hingegen lassen sich nicht anderst als in grossen Schollen zwischen den Füssen der Rebstöcke aufbrechen, und sind also schwer zu bearbeiten. Das Getreide läßt eine reiche Erndte verhossen.

Reben.

Von der ersten Woche an haben die meisten Rebleute ihre erste Arbeit zu Ende gebracht: Die langsamsten waren noch die zwente Woche damit beschäftigt.

Den 9. trieb unste ind besonders starke Erde viele Tranden.

Wiesen.

Die ausserventliche Trockne machte unsre Wiesen schmachten; sie haben sich aber zu Ende des Monates in etzwas erholet; so daß wir noch einen guten Raub hoffen können. Die Nußbäume versprechen viel: Die übrigen Fruchtbäume, die Pflaumen= und Pfersich= Bäume ausgen nommen, sehr wenig.

Die ersten Kühe giengen den 12. zu Verge, und die übrigen folgton bis zu Ende des Monats. Im Anfang desselben wurden viele Leute von dem Fieber befallen.

Den 30. erschienen die ersten Wald = Erdbeeren.

Quft : Beschichte.

Den 10. um Mittag Westwind, mit 2. starken Done nerknällen begleitet. Der Thermometer fällt jählings; um Mittag war er auf $11\frac{1}{2}$, und um halb 1. Uhr auf 10. Grad. Den 17. zwischen 4. und 5. Uhr hörte man wieder Donnerknälle, und um Mittag siel etwas weniges von kleienem Hagel; und den 18. ungefähr um 3. Uhr eben so. Den 31. um 1. Uhr nach Mitternacht hestiger Donner, mit starkem Regen. Den 27. um 8. Uhr des Abends ein ges waltiger Sturm, mit Regen und Ueberschwemmungen uns rer Ströme.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Der Nordwind war ebenfalls berjenige Wind, der in die sem Monate vorzüglich herrschte; doch war er so stark nicht, wie in dem vorgehenden Monate. Den 9. 10. und 20. regnete es etwas weniges; Die Nord Dstwinde aber tröckeneten alsobald wieder. Der Regen, der den 24. 28. und 29. siel, sieng an dem Lande Gutes zu thun, und derjenige so den 31. siel, war vortreslich. Den 17. siel Hagel auf den Bergen. Den 25. Abends war hinter Dole ein hestisges Ungewitter: Es sielen daselbst Schlossen, von denen man noch 3. Tage nachher einiche liegen fand, die, nachs dem sie himmter in die Edne gebracht worden, 5. dis 6. Unzen wogen. Es verursachte auf einigen Bergen großen Schaden, indem es das Gras zerschmetterte, in die Erde schlug, und mithin die Ankunft der Kühe verzögerte, welches den Lehnleuten von großem Nachtheil ist.

Die anhaltende Trockne vermehrte auch den Rost in dem Weitzen, die ersten Regen thaten aber demselben Einhalt: Und dieses war auch alles Gute, so dieselben mit sich brachsten. Der Regen vom 24. und 28. aber kam den Wiesen zu gut, so daß man verhoffet, derselbe samt dem Regen vom 31. werde die zurückgebliebene Wiesen wieder zurecht bringen. Sie haben auch dem Sommer-Gewächse etwas zu gut gethan, welches auf einmal hervor grunete; und überhaupt alles hat an dieser Gutthat Antheil genossen.

Den

Den 13. sah man die erste Bluthe des Weißens und des weissen Dornstrauches. An dem Pfingstage hatten die meisten Reben ihre erste Arbeit empfangen, und man hob die zwente an, die so-leicht ist, daß ein Arbeiter so viel ausrichtet als zween, weil die erste in der Trockne geschah. Nach dem zwenten Regen griff man wieder zum Pfluge; so daß man fast aller Orten die erste Arbeit der Felder zu Ende gebracht hat. Die Kühe giengen erst die letzten Tage zu Berge; und das Futter wurde hiedurch so selten, daß man das Heu sur 18. Baken den Centner verkauste, und ben unsern Benachbarten, den Genfern, um einen Thaler. Fieder und Seitenstechen regierten in diesem Monate, es stard ben aber nur wenige Leute davon.

Der Weitze sienge an in die Aehren zu treiben, den 23. und 24., der Dinkel aber ein wenig nachher. Seit dem 27. sah man Bluthe in den Reben.

Die Bienen haben einige Tage nach Pfingsten zu schwärte men angefangen.



	r - Austr	Thermometer.				
T.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	mitt.	216.
1	26 41/2	26 5	26 5	7	14	10
2	$-4^{\frac{1}{2}}$	$-4\frac{1}{2}$	- 4 ¹ / ₂	8	$10\frac{1}{2}$	$9^{\frac{1}{2}}$
3	- 5	- 5	- 5 1/2	7 8	15	10
4	$-5\frac{1}{2}$	- 6	- 6	8	16	II
5.	- 6	$-5\frac{1}{3}$	- 6	7	20	$II\frac{1}{2}$
6		$-5\frac{1}{2}$ $-4\frac{1}{2}$	- 5	10	191	$10\frac{1}{2}$
23456789	$-5\frac{1}{2}$	$-5\frac{1}{2}$	- 5 1/2 1/2 - 6 - 6 - 6	. 10	181	10
8	- 5	-4	1 — 4 2	7	20	II
	- 5	$-5\frac{1}{2}$	- 6	10	$16\frac{1}{2}$	101
10	- 6	- 5 1/2	- 6	$6\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{2}$	12
11	$-5\frac{1}{2}$	-5	-4	$IO_{\frac{1}{2}}^{\frac{2}{1}}$	18	II
12	$-3\frac{1}{2}$	- 3	- 3	10	19	II
13	- 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	- 5 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	$ \begin{array}{c c} -4 \\ -3 \\ -3 \\ \hline -4 \\ -5 \\ \hline -5 \end{array} $	9	18	10
14	$-3\frac{1}{2}$	- 3 \frac{1}{2}	-4	9 8 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂	13	9
15	$-3\frac{1}{2}$	$-4\frac{1}{2}$	- 5 -	8 1/2	131/2	$7\frac{1}{2}$
16	- 5±	-5 $-3\frac{1}{2}$	- 5	52	18	10
17	- 4,	<u> </u>	$-4\frac{1}{2}$	7	16	$8\frac{1}{2}$
18	$-4^{\frac{1}{2}}$	$ \begin{array}{c c} - & 4 \\ - & 5^{\frac{1}{2}} \\ - & 7^{\frac{1}{2}} \end{array} $	-4 $-6\frac{1}{2}$	8 8	17	11
19	-5	一 5章			18	12
20		$-7\frac{1}{2}$ -8	- 8	9	$20\frac{1}{2}$	14
21	- 8	- 8	-8	9,	21	152
22	一 7章	1-7-	$-7^{\frac{1}{2}}$ -8	$9\frac{1}{2}$	20	14
23	— 8 — 8	$-\frac{1}{8}$ $-\frac{7^{\frac{1}{2}}}{7^{\frac{1}{2}}}$	- 8	10	$26\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$
24	- 8	72	-7	II	24	$14\frac{1}{2}$ $16\frac{1}{2}$
25	$-6\frac{1}{2}$ $-6\frac{1}{2}$	$\begin{array}{c c} -6 \\ -6\frac{1}{2} \end{array}$	一 7	$\begin{array}{c c} \mathbf{II}\frac{1}{2} \\ \mathbf{I6}\frac{1}{2} \end{array}$	$26\frac{1}{2}$	161
26	$-6\frac{1}{2}$	- 6 2	-7		24	14.
27	- 7 _T	7,	$-7^{\frac{1}{2}}$	12	251	15
28	- 7 [±] / ₂	一 7- 7	- 71	131	20	15
29	一 7 ₁	-7	7	$13\frac{1}{2}$	161/2	$13\frac{1}{2}$ $13\frac{1}{2}$
30	- 6½	1-6	$-6\frac{1}{3}$	13	23	132

~	mind.		witterung.				
E.	Morgen. Na M. W.	N. N. W.	Bedeckt, Thauregen, Regen, bedeckt.				
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	#### #### #### #### #### #### #### #### ####	8. N. W. 8.	eben so. bedeckt, Thauregen. schön. eben so. abivechselnder Regen; schön. Regen, schön, starker Regen. schön, bedeckt, Regen, schön. schön. Rebel, schön, bedeckt, Regen. bedeckt, Regen, bedeckt. bedeckt, Regen, bedeckt. bedeckt, Regen, bedeckt, schön. schön, bedeckt, Itaker Regen.				
15	्राष्ठः.	N. W.	Thauregen, schön, kalter Nords Westwind.				
16 17 18 19 20 21 22 23 24 25	8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8	N. W. S	schön, bedeckt. bedeckt, starker Regen. bedeckt. Wolken, schön, Regen, schön. schön, kleiner Regen, schön. Rebel, schön. bell, schön, bedeckt, schön. eben so, schön, warm, hell. eben so, schön, Nord-Ostwind, eben so, windstill, bedeckt, West- wind.				
26	જા.	N.	hell, schön, Nordwind, schön; bedeckt, S. D. Wind, Blitz				
27 28	92. 92.	N. W.	und Regen, bedeckt. eben so, bedeckt. bedeckt, Regen, bedeckt, schön, Westwind.				
30	W.	N. N. W.	starter Regen. bedeckt, Regen, Blitz, Don- ner.				

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

3 30ll. 94 Linien. au Bern

Losanen 5 —

71/8 Orben 3 -

Cottens 5 — 10½ -

trickly for the 419 monthly not maked their

Barometer.

au Die grofte Sobe. Die kleinste Sobe. Untersch. Bern 263. 8 &. - 263. 3 &. - 5 Lin. Losanen 26 8 — 26 2 — 6 — Orben 26 10 — 26 5 — 5 Cottens 26 42 — 26 — —

Thermometer.

for single

zu Die gröste Hohe. Die kleinste Hohe. Untersch. Bern 26½ Grad — 5½ Grad — 21 Grad. Losanen 23 1 - - 9\frac{1}{2} - - 13\frac{2}{4} 1-Orben 23½ - 9 - 14½ -Cottens 24 - - IO distribution of the seminante

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Es fiel in diesem Monat viel Regen, sonderlich zu Ansfang desselben; so daß man mehr Futter einsammeln wird, als man sonst hatte hoffen können.

II. Th. 2tes Stuck.

In der Landschaft Waat beklagt man sich noch immer über die Trockne. Die Regenwürmer verursachen daselbst grossen Schaden an den Fruchtbäumen: Hier haben wir hingegen die kleinen Meykäser, die unsere Bäume von Blätztern entblössen. Die Hofnung zu einer reichen Erndte des Getreides fängt an geringer zu werden. Den 14. war viel Heu abgeschnitten, der Regen, der dasselbe getrossen, sügt ihm Schaden zu. Die Witterung wurde erst den 22. schön, und begünstiget dieienigen, die mit Einsammlung ihres Raubes bis dahin Gedult getragen haben. Die Emsigkeit ist sehr groß; man bezahlt den Mådern bis auf 10. Bazen Taglohn.

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Dintel,	53	bis	60	Baţ.	der Mutt.
Kernen,	$10\frac{1}{2}$	bis	121	-	das Más.
Roggen,	6	bis	$6\frac{1}{3}$	-01	7 05 Tus
Erbs,	11	bis	13	-	Pontail
Weisse Wicke,	9	bis	$10\frac{1}{2}$	=	-
Schwarze Wicke,	7½	7187	-		_
Mischelkorn,	71/2	bis	8		sition w
Paschi,	6	bis	7	400	1 188 - 111
Gersten	$6\frac{1}{1}$		_	-	186 4-110
Haber,	14	bis	15 2	Areus.	- ER - 190

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemer-

Felder.

Unser Getreid ist noch immer sehr schön; aber dasjenige, so dicht gesäet worden , ist seit der Mitte dieses Monats sehr gefallen:

gefallen: Man gedenkt noch nicht die Gerste zu schneiden. Während diesem ganzen Monat haben die Ackerleute ihren Dünger auf die Aecker gebracht.

Wiesen.

Unser Graswachs ist im Ueberstusse. Die Regen des versstrichenen Monats haben den Wiesen eine ausserverdentliche Wohlthat erwiesen; allein den 28. und 30. haben sie eisne starke Ueberschwemmung ausgestanden, die nicht ermangelt haben wird dieselben zu verunreinigen, und zu verringern. Seit der Mitte dieses Monat heuet man die Baumsgärten und HaußsMatten, mit den übrigen fängt man zu Ende des Monats an. Wenige oder gar keine Früchte, die Rüsse ausgenommen, deren wir eine Menge haben. Die ersten Kirschen sind den 19. gesehen worden.

Reben.

In unsern wohlgebauten Reben, die einen starken Grund haben, sind viele Trauben: Aber die Würmer thun grossen Schaden. Den 17. machte es sehr kalt, ben empfindlichem Regen. Die Winde waren N. W. S. W.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Unmer-

Da wir im vergangenen Monate Trockne genug gehabt haben, so haben wir hingegen in diesem Regen genug bekommen. Vom 11. bis den 20. gieng kein Tag ohne Regen vorben: Den 12. 15. und 19. regnete es insbesonders gewaltig. Vom 20. bis 27. war die Witterung ben uns schön; auf den Bergen aber, und in dasigen Gegenden war kein Tag ohne Regen, und oft mit gewaltigem Donner begleitet. Den 28. siel auf den Abend ein so gewaltiger Regen, daß die Fenster der Himmel gleichsam offen, und eine Sundsuth zu drohen schienen: Die Wasser richteten Ueberschwemmungen an, und verursachten an einigen Orten beträchtlichen Schaden. Der Regen hielt den 29. und 30. an. Die Winde waren den ganzen Monat hindurch sehr veränderlich und schwach, und die Sonnenhitze brennend.

Den 28. von 4½. bis 5½. Uhr fielen 13½. Linien Regemvaffer. Die Regen in diesem Monate waren etwas zu fart. Die ersten waren den Wiesen und dem Sommers Getreide dienlich. Der Weißen hat auch seinen Vortheil Das ben gefunden. Der Grasmuchs wurde daben aufgehalten, man verlohr aber nichts daben; auffer an gewissen Orten, da sie dem Regen allzusehr ausgesetzt waren. In der 200= che vom 20. bis zum 27. hat man viel eingebracht. In gleicher Woche fieng man auch an, die Winter = Gerfte zu schneiden. Den 15. sieng ein zurückgebliebener Rugbaum an, Blatter zu treiben. Der Rebstock war den 10. in voller Blu he, der Regen hielte aber dieselbe zurücke, und verans lagete vielen Schaden durch die Würmer; nebst dem daß die Rebstocke, so geblühet haben, an Tranben dunne gewors den sind. Von dem ersten Tage der Hitze an, nemlich vom 21. und 22. gewahrete man die Faulung in den Reben; sie nahm nachher sehr zu, und verderbte an verschiedenen Orten vieles. Man hoffet, die letzten Regen werden dersels ben Einhalt thun, wofern die Hise nicht auf einmal wieder stark anwächst. Man kan dieselbe keiner andern Ursache zuschreiben , als der Rohigkeit der Gafte , die eine allzu groffe Hitze in die Rebstocke triebe, ebe sie recht gekocht und zubes reitet waren, wie nicht minder der auf den Regen erfolgs ten Hitze der Sonne, welche die Blatter und Trauben verbrannte.



White he madestrate

Delic are align

there seems where within

new wear and and

Ind a maken tracks